



Die Zeit der großen Netzwerke

Vor rund zehn Jahren gewannen der Forschungscampus BioMedTech und das Nanoanalytikzentrum als Leuchtturmprojekte mit dem Förderprogramm „FORTUNA“ der Region Neckar-Alb im Landeswettbewerb RegioWIN und die damit verbundene Förderung durch EFRE-Mittel der EU sowie ergänzende Landesmittel. Beide Projekte fanden im Neubau, dem RegioWIN-Campus, eine Heimat. Auch der BioMedTech-Verein hat in dem Anfang 2018 eingeweihten Gebäude erstmals eine physische Heimat erhalten. Die Büroflächen für den BioMedTech-Verein wurden von der TF R-T GmbH, der Trägerin des Leuchtturmprojekts Forschungscampus BioMedTech angemietet.

Um die von der EU geforderte diskriminierungsfreie Raumvergabe an interessierte Mieter sicherzustellen, engagierte sich der Verein mit einem unabhängigen Gremium. So entstand eine Win-Win-Situation für alle Be-

teiligten, mit der die Clusterbildung in der BioMedTech-Region und damit eines der wesentlichen Ziele des BioMedTech-Vereins weiter vorangetrieben werden konnte. Forschungsprojekte für die Medizin der Zukunft werden im RegioWIN-Campus in markt- und wettbewerbsfähige Produkte und Verfahren umgesetzt.

Aktuell stehen Neuvermietungen an: Die TF R-T GmbH vermietet ab dem 1. April 2026 die Infrastruktur der voll ausgestatteten Labore, Büros und Nebenräume im Forschungscampus zu günstigen Konditionen für einen maximalen Belegungszeitraum von fünf Jahren. Die Ausschreibung und die damit verbundenen Fristen sind auf der Website der TF R-T und des BioMedTech-Vereins zu finden. Im Rahmen dieser Ausschreibung stellt der BioMedTech-Verein

wieder das Gutachtergremium, das die diskriminierungsfreie Entscheidung zur Vermietung sicherstellt.

Das Gebäude steht ebenso wie seit fast 25 Jahren der BioMedTech-Verein für erfolgreiche Kooperationen an den Schnittstellen von Wissenschaft und wirtschaftlicher Anwendung.

Inzwischen sind weitere, große übergeordnete Netzwerke und Cluster entstanden, die sich ebenfalls diesem Ziel verschrieben

haben. Prominente Beispiele und Infos über ihre Aktivitäten finden Sie auf den folgenden Seiten, natürlich wie immer ergänzt durch Beiträge über Netzwerktreffen wie den Sommerempfang mit- samt Science2Start-Preisverleihung, über Erfolge, Termine und Förderinfos.

Konrad Kohler
Christoph-M. Pfefferle



Der RegioWIN-Campus in der Aspenhaustraße in Reutlingen. Im EG gleich rechts neben dem Haupteingang hat der BioMedTech-Verein seine Geschäftsstelle. Foto: Architekturbüro Schillinger, Rottenburg

Der Technologiepark Tübingen- Reutlingen - hier am Reutlinger Standort - immer ein toller Ort für den Sommerempfang. Oben links: Dr. Steffen Hüttner, Vorstandsvorsitzender des BioMedTech-Vereins, bei seinem Grußwort; oben rechts: Die Keynote hielt der erfolgreiche Gründer Dr. Claus Kremoser. Fotos: Peter Hartung / BioRegio STERN

40 Jahre Mediagnost



Die Mediagnost Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH feierte im März 2025 ihr 40-jähriges Jubiläum. Als erstes „Start-up“ in Tübingen und



Foto: Mediagnost

zweitältestes Biotech-Unternehmen Baden-Württembergs wurde sie 1985 von Prof. Bertram Flehmig und Dr. Angelika Haage gegründet. Flehmig gelang es als einem der Ersten weltweit, das Hepatitis-A-Virus in Zellkultur zu züchten – Grundlage für den Einsatz in der Diagnostik und Startpunkt zahlreicher Industrieraufträge. Bis heute beherrschen nur wenige Firmen weltweit die

Herstellung dieses Antigens.

Während Haage 1985 Geschäftsführung, Herstellung, Vertrieb und Administration in Personalunion übernahm, steht heute ein dynamisches Team hinter einem Portfolio von über 60 Produkten.

Mediagnost entwickelt, produziert und vertreibt Testsysteme und Rohmaterialien für Infektionsdiagnostik und Endokrinologie – weltweit geschätzt für Qualität und Innovationskraft. Durch enge Kooperationen mit Hochschulen und Beteiligungen an Forschungsprojekten gelingt es, neue Marker zu identifizieren und Kunden aus Biomedizin und Pharma maßgeschneiderte Lösungen zu bieten.

Nach vier Jahrzehnten Unternehmensleitung hat sich Haage entschieden, ihre Geschäftsführertätigkeit zu beenden und sich künftig auf Personal- und Projektmanagement zu konzentrieren. Gemeinsam mit dem langjährigen Geschäftsführer Dr. Lutz Pridzun übernimmt Dr. Markus Langkamp die Führung des Unternehmens.

Gemeinsam blickt das Team voller Zuversicht auf die nächsten 40 Jahre – mit Innovation, Wachstum und Erfolg.

40 Jahre NMI Reutlingen

Das NMI Reutlingen feierte sein 40-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür am 19. September 2025.

Anfang der 1980er Jahre gab es in Deutschland eine zunehmend bedrohliche Lücke zwischen akademischer und industrieller Forschung. Genau diese Lücke sollte das NMI mit seinem anwendungsorientierten Profil schließen.

Den Anstoß zur Institutsgründung gab 1983 Dr. Günter Hoff. Nach erfolgreicher Überzeugungsarbeit bei der baden-württembergischen Landesregierung wurde das Institut am 18. Juni 1985 gegründet. Seither hat es sich kontinuierlich entwickelt,

sowohl in der Größe als auch in den Themen.

Am 19. September zeigten die Mitarbeitenden, wie spannend, relevant und hochaktuell ihre Forschung heute ist. Was ist eigentlich Elektrospinning? Wie kann man Organe auf einem Chip kultivieren? Und wie soll man elektrische Impulse in einer Zelle messen? Zu diesen und vielen weiteren Themen gab es Einblicke in die vielfältigen Forschungsarbeiten am NMI.

In Führungen und an Infoständen gaben die Mitarbeitenden des NMI vielfältige Einblicke in ihre Arbeit. Gut 300 BesucherInnen nutzten die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen.

TTR-Spaziergang startete Innovationstage Tübingen

Der Spaziergang im interkommunalen Technologiepark Tübingen-Reutlingen TTR ist seit Jahren ein beliebter Programmpunkt der Innovationstage der IHK Reutlingen. Am 15. Juli 2025 kamen so viele Teilnehmende wie noch nie: Weit über 100 Gäste wollten das Neueste über die dynamische Entwicklung am Tübinger Standort erfahren. Die Gruppe startete ab 14.00 Uhr am neu gestalteten Platz bei der Sternwarte und war gute drei Stunden unterwegs.

Standortleiter und Vizepräsident Immunologie Dr. Dominik Maurer stellte das Biotechunternehmen Immatics vor. Auch Nora Zeller, Communications Managerin der CeGaT und Dr. Steffen Hüttner, CEO der HB Technologies AG und der Intavis Peptide Services gaben einen Einblick in ihre Geschäftsfelder. Für die expandierende Intavis wird momentan die ehemalige „alte Astronomie“ umgebaut. Das Gebäude steht kurz vor der Fertigstellung.

Die große Schar begab sich von der Sternwarte durch den

Planetenpark zum Amazon Forschung- und Entwicklungszentrum an der Friedrich-Miescher-Straße, wo Leiter Dr. Michael Hirsch die Forschungsprojekte vorstellte. Zum Beispiel sorgte der rollende kistenförmige Roboter, der für die „letzte Meile“ im Zustellprozess eine entscheidende Rolle spielen soll, für Heiterkeit. Es wurde darauf hingewiesen, dass das Erdgeschoss des Gebäudes für die Öffentlichkeit durchaus zugänglich ist. Fasziniert war die Besuchergruppe auch im lichtdurchfluteten Foyer der Ovesco Endoscopy AG einige Meter weiter. Nach der Präsentation zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens

durch den Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Marc O. Schurr, durften Interessierte selbst Hand anlegen und am Modell endoskopieren.

Zur CureVac SE führte dann der Weg zum großen mRNA Manufacturing Center (früher GMP IV) an der Waldhäuser Straße. Vorstand Dr. Malte Greune gab dem Publikum ein Update über den Stand der Dinge, von der Gründung der CureVac als mRNA-Pionier bis zum Übernahmeangebot von BioNTech. Dann ging es wieder Richtung Sternwarte zum fast bezugsfertigen ersten Bauabschnitt des Innovationscampus Cyber Valley in der Maria-von-Linden-Straße. Dr. Florian Mayer, Director Management & Science der Cyber Valley GmbH und Volker Geiß, CEO der ELLIS Institute Tübingen gGmbH, erläuterten die jeweili-



Platz an der Sternwarte mit Blick auf die Maria-von-Linden-Straße. Foto: IHK Reutlingen

gen Forschungsinhalte und die weiteren Entwicklungen. Das Land wird in direkter Nachbarschaft noch weitere Gebäude für den ICV realisieren, auch ein Parkhaus ist in Planung.

Der geführte Rundgang klang mit kühlen Drinks und Snacks im neu eröffneten Betriebsrestaurant der TTR „The Hungry Elk“ aus.

Dort ging es später mit dem Abendprogramm weiter: Professor Dr. Hans-Georg Rammensee wurde für seine Verdienste mit der List-Medaille der IHK ausgezeichnet. „Sie verkörpern innovatives Unternehmertum und kreativen Forschergeist“, sagte IHK-Präsident Christian O. Erbe in seiner Laudatio.

Science2Start: die Gewinner 2025

Der Sommerempfang der BioRegio STERN Management GmbH wurde gemeinsam mit dem BioMedTech-Verein und der Technologieparks Tübingen-Reutlingen (TTR) GmbH veranstaltet.

Im Rahmen dieses großen regionalen Branchentreffens von Unternehmern, Wissenschaftlern, Investoren und Politikern am TTR Reutlingen fand die Preisverleihung des 16. Science2Start-Wettbewerbs statt, der wirtschaftlich aussichtsreiche Life-Sciences-Ideen von Wissenschaftlern und Gründern aus der Region auszeichnet. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 5.500 Euro hatten erneut Voelker & Partner Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer mbB ausgelobt. Die Keynote hielt der erfolgreiche Gründer Dr. Claus Kremoser

Den ersten Platz belegte die KI-gestützte Softwarelösung „dxOmics“ für die Genomdia-

gnostik bei Krebs und genetischen Erkrankungen von einem Team des Universitätsklinikums

und der Universität Tübingen.

Technologien für die Einzelmolekülsensorik unter Verwendung von Festkörper-Nanoporen entwickelt ein Team des NMI Reutlingen; „PoreForge“ erreichte damit den zweiten Platz.

Die Jury vergab zwei dritte Plätze: „Helios2D“ ist eine zellschonende Methode zur massenspektrometrischen Analyse von lebenden Zellen von der Universität Tübingen. „EndoSurge“ ist ein MRT-kompatibles Kathetersystem mit robotischer Steuerung und künstlicher Intelligenz für interventionelle Eingriffe bei Herzrhythmusstörungen vom MPI für Intelligente Systeme in Stuttgart.

Detaillierte Beschreibungen der Gewinnerprojekte und weitere Fotos finden Sie auf der Webseite von BioRegio STERN unter „Aktuelles“ vom 18. Juli 2025.



Preisträger des Science2Start Ideenwettbewerbs 2025 (v.l.n.r.): Michael Mierzejewski, Teresa Tang, Dr. Peter Jones (Team „PoreForge“), Dr. Ulrike Brucklacher (VOELKER & Partner), Dr. Tobias Haack (Team „dxOmics“), Dr. Christina Blanken (VOELKER & Partner), Daniela Bezdán, Prof. Dr. Stephan Ossowski (Team „dxOmics“), Dr. Klaus Eichenberg (BioRegio STERN), Dr. Claus Kremoser (Keynote-Speaker), Dr. Timm Schäfle („Helios2D“), Prof. Dr. Stephanie Grond. Foto: Peter Hartung/BioRegio STERN

Neu in der BioRegion: Oralgenix GmbH

Dr. Severino Urban und Dr. Stefan Frey haben 2025 die Oralgenix GmbH gegründet, die im Reutlinger Technologiepark ansässig ist. Auf Grundlage von molekularbiologischen Analysen des Mikrobioms im Mund entwickeln die beiden Wissenschaftler eine personalisierte Präventivdiagnostik gegen Parodontitis – umgangssprachlich auch „Parodontose“ genannt. Sie entsteht durch Zahnbeläge am Zahnfleischrand, die über die Wechselwirkung mit zahlreichen Bakterien und deren Stoffwechselprodukten Entzündungsprozesse auslösen und in schweren Fällen bis zum Zahnausfall führen. Allein in Deutschland sind

knapp 35 Millionen Menschen davon betroffen. Die übermäßige Vermehrung von Bakterien im Mund steht sogar im Verdacht weitere Krankheiten auszulösen. Der Test von Oralgenix könnte dafür sorgen, dass rechtzeitig die richtigen Therapien angeboten werden können.

Das Mikrobiom der Mundhöhle ist individuell und hängt von vielen Faktoren ab: Genetik, individueller Lebensstil, Ernährung, Rauchen oder auch Erkrankungen wie Diabetes. Das gesunde Mikrobiom kann sich verändern und von der „friedlichen“ Symbiose der verschiedenen Bakterien in einen ungesunden Zustand der Dysbio-

se geraten. Anhand bestimmter genetischer Marker kann Oralgenix die bakterielle Zusammensetzung identifizieren und Veränderungen des gesunden Mikrobioms frühzeitig erkennen, damit Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Wenn die Parodontitis weiter fortgeschritten ist, muss mittels einer Sonde der Biofilm aus Bakterien in den Taschen am Zahnhals entfernt werden, oft in Verbindung mit Antibiotika. Etwa zehn Prozent der gesamten Antibiotika werden im Bereich der Zahnmedizin gegeben: Eine effiziente Früherkennung würde eine Verwendung von Antibiotika sehr stark reduzieren und da-

mit die Gefahr von Resistenzen eindämmen.

Wichtig ist den Gründern, dass sie mit ihrer Methode keine Diagnosen stellen – das ist und bleibt Aufgabe des Zahnarztes. Die Idee der Gründer geht aber weit über die Vorsorge beim Zahnarzt hinaus. Sie wollen einen weiteren Test entwickeln, der einfach im Drogeriemarkt erhältlich sein soll. Dieser könnte den Ursachen für Mundgeruch, Pelz auf der Zunge oder auch der Tendenz zu Karies auf den Grund gehen.

Die komplette StartUp Story des jungen Unternehmens finden Sie auf der Webseite von BioRegio STERN.

Transferprojekt DIIC gestartet

Das Projekt „Digitale Integration und Innovation in der Chirurgie“ (DIIC) soll den Transfer neuer Erkenntnisse und Forschungsergebnisse in die Praxis fördern und erhält dafür im Rahmen der Pilotförderlinie „Innovationscommunity“ der Deut-

schen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) des Bundes in den kommenden vier Jahren fünf Millionen Euro. Die Fakultät Informatik der Hochschule Reutlingen wird gemeinsam mit der Hochschule Furtwangen sowie dem BioMedTech e.V., dem Uni-

versitätsklinikum Tübingen sowie weiteren Akteuren aus der BioRegion STERN erforschen, wie intelligente digitale Assistenzsysteme bei chirurgischen Eingriffen zu einer verbesserten Patientenversorgung beitragen können. Unternehmen aus allen

Branchen mit Interesse am Mitmachen können sich bewerben, wenn ihr Thema Integration und Innovation im OP ist – dabei müssen sie nicht zwangsläufig aus der Medizintechnik kommen. Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter <https://diic-community.de>.

Projekt-News von BioRegioSTERN

● Eine durchschnittliche deutsche Klinik produziert täglich rund acht Tonnen Abfall und ist für ca. 5 % der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Mit dem Verbundprojekt **SustainMed** und dem Nachfolgeprojekt **SustainMed 2.0** soll das geändert und Wege zu mehr Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen aufgezeigt werden.

Am 27. Juni 2025 fand in Stuttgart die Abschlussveranstaltung von SustainMed statt, organisiert von BioRegio STERN in Kooperation mit der BG Klinik

Tübingen, FREESIXTYFIVE GmbH und novis GmbH. Die Veranstaltung widmete sich der zentralen Frage, wie die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit im Krankenhaus konkret gelingen kann. Dr. Marie Reumann von der BG Klinik Tübingen präsentierte die zentralen Projektergebnisse von SustainMed, darunter die Pilotprojekte sowie die digitale Plattform zur Unterstützung von Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen.

Am 18. September 2025 startete SustainMed 2.0. Ziel ist es

nun, den Transfer von praxisnahen Lösungsansätzen zur Förderung von mehr Nachhaltigkeit in Krankenhäusern und Unternehmen zu ermöglichen sowie Netzwerkstrukturen auf- und auszubauen. Best Practice-Beispiele werden mittels digitaler Instrumente an den beteiligten Kliniken sowohl in Baden-Württemberg als auch deutschlandweit generiert.

Durch die konsequente Vernetzung aller relevanten Akteure – von Kliniken über Unternehmen bis hin zu politischen Entscheidungsträgern – sollen nachhaltige Maßnahmen in den Versorgungsalltag integriert und so ein messbarer Beitrag zur Ressourcenschonung und Emissionsreduktion im Gesundheitswesen geleistet werden. In der Laufzeit von 29 Monaten erhält das Projekt eine Fördersumme von rund 680.000 EUR bei einem Gesamtvolumen von rund 890.000 EUR.

● Gemeinsam mit benachbarten Netzwerkpartnern startet BioRegio STERN das neue Kooperationsprojekt **Synergy-Hub4Health**. Der BioPharma Cluster South Germany (BPC)

kann ab 2026 europäische Mittel zum Aufbau einer landesweiten Plattform für die Gesundheitsindustrie einsetzen.

Beim Förderaufruf des Stuttgarter Wirtschaftsministeriums zur Stärkung regionaler Innovationssysteme konnte der BPC-Antrag SynergyHub4Health mit seinem Ansatz punkten. Die geförderte Plattform greift über die Region hinaus und setzt auf die enge Zusammenarbeit mit Bioregionen in Baden-Württemberg, die sich in ihrer Expertise und Ausrichtung ergänzen. Ziel ist es, Synergien zu erzeugen und innovative Lösungsansätze für die Gesundheitsbranche zu entwickeln.

Das geplante Vorhaben bündelt die Expertisen in den zentralen Bereichen der Gesundheitsindustrie (pharmazeutische Industrie, Biotechnologie, Medizintechnik).

Mit ihren individuellen Netzwerken bieten der BioPharma Cluster South Germany, die BioRegio STERN, BioLAGO und bioRN Zugang zu einem breiten Fachwissen, wirtschaftlicher Kompetenz und zentralen Akteuren der regionalen Innovations- und Start-up-Ökosysteme.

IGB stark in Diagnostik-F&E

● Die IGB-Abteilung In-vitro-Diagnostik unter Leitung von Dr. Kai Sohn hat in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Erlangen und dem Unternehmen Genedata ein innovatives Verfahren zur **Früherkennung von Pankreaskarzinomen** etabliert. Es beruht auf der differentiellen Methylierungsanalytik zellfreier Tumor-DNA aus dem Blut von Patienten. Tumor-DNA unterscheidet sich von gesunder DNA häufig in biochemischen Modifizierungen – den Methylierungen – an bestimmten Stellen der DNA, die Sohn und sein Team mittels Hochdurchsatzsequenzierung identifizieren.

beim das Verfahren in die klinische Routine zu überführen.

● Das Stuttgarter Fraunhofer IGB ist Partner in einem transatlantischen Fraunhofer-Projekt für eine neue Diagnostikplattform, die schnell und einfach nachweist, ob eine Infektion mit resistenten Bakterien vorliegt. Die Projektleitung hat das Fraunhofer USA Center for Manufacturing Innovation CMI in Boston. Mit dem Fraunhofer IMS in Duisburg und dem Fraunhofer IGB in Stuttgart wird in 18 Monaten eine neuartige Plattform zur schnellen phänotypischen **Antibiotikaresistenztestung (AST)** entwickelt.

Um eine hohe bakterielle Adhäsion an der Oberfläche der Mikrofluidik zu erreichen, entwickelt das IGB geeignete Oberflächenmodifikationen. Für die Detektion von zellulären „Stress“-Molekülen bringt das IMS seine Expertise in der Entwicklung sensibler optischer Biosensoren basierend auf Kohlenstoff-Nanoröhrchen ein. Beide Komponenten werden in der mikrofluidischen Plattform des USA CMI integriert.

Im Rahmen des Projekts soll ein funktionsfähiger Prototyp entstehen, der unter praxisnahen Bedingungen validiert werden kann. Perspektivisch ist auch eine Kommerzialisierung als Diagnostik-Tool geplant.

BioNTech übernimmt CureVac

Am 12. Juni 2025 gaben BioNTech und CureVac den Abschluss eines bindenden Kaufvertrags bekannt, in dessen Rahmen BioNTech beabsichtigt, alle Aktien an CureVac zu erwerben.

Für BioNTech stellt diese Transaktion den nächsten Meilenstein in der Umsetzung ihrer Onkologie-Strategie dar. Diese fokussiert auf zwei tumorübergreifende (Pan-Tumor-)Programme: mRNA-basierte Krebsimmuntherapie-Kandidaten und BNT327, ein bispezifischer PD-L1xVEGF-A-Antikörperkandidat.

Nach Abschluss der Transaktion wird die operative Tochtergesellschaft von CureVac eine

hundertprozentige Tochtergesellschaft von BioNTech. Als Teil dieser Integration wird BioNTech den hochmodernen Forschungs- und Produktionsstandort von CureVac in Tübingen in ihr Netzwerk eingliedern.

Anfang August 2025 gab CureVac dann bekannt, dass sämtliche anhängigen Patentstreitigkeiten mit BioNTech und Pfizer in den USA im Zusammenhang mit mRNA-basierten COVID-19-Impfstoffen beigelegt und eingestellt werden. Zudem wurde ein Rahmen geschaffen, um laufende Patentstreitigkeiten außerhalb der USA mit dem Abschluss der Übernahme von CureVac durch BioNTech beizulegen.



Sequenzen der Tumor-DNA, die sich durch ein bestimmtes Methylierungsmuster von der gesunden Zellen unterscheidet, werden von einem bioinformatischen Algorithmus erkannt. Foto: IGB

Im nächsten Schritt streben Sohn und Team in einer multizentrischen Studie die Analyse von Patientenproben von verschiedenen Kliniken an, um anschlie-

HepaRegeniX schließt 21,5 Mio Finanzierungsrunde ab

Die Tübinger HepaRegeniX GmbH hat im Juli 2024 eine Serie C-Finanzierungsrunde mit 15 Millionen Euro begonnen und im April 2025 eine Serie C-Extension-Finanzierungsrunde und damit die gesamte Serie C-Finanzierungsrunde in Höhe von 21,5 Millionen Euro abgeschlossen.

HepaRegeniX entwickelt neuartige Therapien zur Behandlung akuter und chronischer Lebererkrankungen. Der Fokus liegt auf der gezielten Hemmung des En-

zyms Mitogen-aktivierte Protein-Kinase4 (MKK4). Die Kinase ist Teil eines biochemischen Signalwegs, der unter anderem das Zellwachstum und die Apoptose, also den programmierten Zelltod, steuert. Es zeigte sich, dass im Krankheitsfall, wenn das Organ frische und funktionsfähige Leberzellen benötigt, eine Inhibierung von MKK4 die Regeneration massiv fördert. Der führende klinische Kandidat des Unternehmens, HRX-215, ist ein oral verfügbarer MKK4-Inhibitor, der in verschie-

den präklinischen Modellen vielversprechende Wirksamkeit gezeigt hat. In zwei Phase-I-Studien mit gesunden Probanden war HRX-215 sehr gut verträglich, es wurden keine Auffälligkeiten hinsichtlich Sicherheit beobachtet und eine prospektiv ausreichende Hemmung von MKK4 wurde aufgezeigt.

Das neu eingeworbene Kapital wird zur Fertigstellung der laufenden Phase-Ib-Studie sowie zur Vorbereitung und Durchführung der anschließenden Phase-

Ia-Studie mit HRX-215 verwendet. Ziel ist es, die klinische Wirksamkeit des Wirkstoffs bei Patienten mit schwer behandelbaren Lebererkrankungen weiter zu validieren.

An der Finanzierungsrunde beteiligt sind die bestehenden Investoren Vesalius Biocapital IV, Novo Holdings A/S, Boehringer Ingelheim Venture Fund (BIVF), Coparion, HTGF | High-Tech Gründerfonds und Ascenion GmbH. Neu im Investorenkonsortium ist Wellington Partners.

BITS -Zentrum für Bionische Intelligenz feierlich eröffnet

Der Forschungsverbund Bionic Intelligence Tübingen Stuttgart (BITS) ist am 20. Mai 2025 feierlich eröffnet worden. Das BITS ist eine gemeinsame Initiative der Universitäten Stuttgart und Tübingen sowie der Max-Planck-Institute für Intelligente Systeme und für Biologische Kybernetik mit dem Ziel, intelligente bionische Systeme zur Diagnose und Therapie neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen zu entwickeln.

Das BITS gehört zu Cyber Valley, Europas größtem und führendem Zentrum für Künstliche Intelligenz und moderne Robotik, das vom Land Baden-Württemberg gefördert wird.

Innovative Technologien und individuelle Unterstützungssysteme: Von winzigen Nanorobotern im menschlichen Körper über innovative Pflaster aus neuartigen Materialien bis hin zu leistungsstarken Exoskeletten und künstlichen Muskeln – bionische Systeme revolutionieren Medizin und Technik auf allen Ebenen. Sie sollen in der Lage sein, sich individuell an die Bedürfnisse von Menschen mit neurologischen Einschränkungen anzupassen und so eine echte Unterstützung im Alltag der Betroffenen sein.

Rund 50 Forscherinnen und Forscher vereinen dafür umfassende Expertise unter anderem in

den Bereichen Materialwissenschaften, Neurowissenschaften, Biomedizin und Robotik. „Unsere Vision ist es, Mensch und Technik auf fundamental neue Art zu verbinden“, erklärten die BITS-SprecherInnen, Professor Dr. Syn Schmitt, Professorin Dr. Sabine Ludwigs und Professor Dr. Martin Giese.



Uni-RektorIn und die drei BITS-SprecherInnen von links nach rechts: Syn Schmitt (Universität Stuttgart), Rektorin Karla Pollmann (Universität Tübingen), Martin Giese (Universität Tübingen), Sabine Ludwigs (Universität Stuttgart), und Rektor Peter Middendorf (Universität Stuttgart). Foto: Ludmilla Parsyak / IMSB Universität Stuttgart

Spatenstich für Cyber Valley Neubau in Stuttgart



Ein Blick in die Zukunft: Das neue Gebäude für moderne KI-Forschung. Abb: hammeskrause architekten

Auf dem Max-Planck-Campus in Stuttgart-Büsnau entsteht ein Gebäude mit 7400 Quadratmetern Forschungsfläche für Robotik und Künstliche Intelligenz. Forschende des MPI für Intelligente Systeme (MPI-IS) und der Universität Stuttgart werden ab 2027 dort mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Start-ups zusammenarbeiten.

Im Gebäude werden neben Büroflächen flexible Labore und Coworking-Spaces untergebracht, die die Robo-

tik- und KI-Forschung auf dem Campus optimal erweitern.

Das Herzstück des Gebäudes bildet als architektonisches Highlight ein offenes Raumangebot für interdisziplinäre Kommunikation. An das Gebäudezentrum schließt sich eine stützenfreie Forschungshalle mit einer Höhe von neun Metern und einer Fläche von über 1.000 m² an. Diese Halle ermöglicht Robotikforschung über alle Längenskalen.

Die Gesamtbaukosten

über rund 50 Mio. Euro teilen sich die Max-Planck-Gesellschaft als Bauherrin sowie das Land Baden-Württemberg im Rahmen einer Sonderfinanzierung.

Das Gebäude soll nach zweieinhalb Jahren Bauzeit Ende 2027 fertig gestellt werden. Der Neubau in Stuttgart folgt einem durch das Land Baden-Württemberg neu errichteten Cyber Valley Gebäude in Tübingen, in dem Teile der Tübinger Cyber Valley-Aktivitäten untergebracht sein werden.

Württembergische Krebspreise gehen ans UKT

Dreifach-Erfolg für forschende Mediziner in Tübingen: Die Dres. Carl Maximilian und Carl Manfred Bayer-Stiftung zeichnete am 24. Juli 2025 in Tübingen die diesjährigen Gewinner des Württembergischen Krebspreises aus. Die Preise übergab die Stiftungsvorsitzende Prof. Dr. Claudia Lengerke (Ärztliche Direktorin Innere Medizin II, Universitäts-

linikum Tübingen) im Rahmen einer Feierstunde.

Der Preis für das beste Projekt ging mit 30.000 Euro an Dr. Benjamin Ruf (UKT, Innere Medizin I und M3- Forschungszentrum) für sein Projekt „The role of LFA-1 in regulating Mucosal-associated invariant T (MAIT) cell poly-functionality in liver cancer“. Der Nachwuchspreis 2025 ging zu gleichen Teilen mit je 10.000 Euro an Dr. Veronika Bahlinger (UKT, Institut für Pathologie und Neuropathologie) für ihr Projekt „Räumliche Biomarker-Analyse beim muskelinvasiven Blasenkarzinom: Auf dem Weg zur personalisierten neoadjuvanten Therapie“ und an Dr. Malte Carl Rörden (UKT, Innere Medizin II, für sein Projekt „Einfluss des Phänotyps dendritischer Zellen auf Therapieergebnisse nach allogener Stammzelltransplantation bei der akuten myeloischen Leukämie“.



Die Preisträger/Innen 2025: Dr. Malte Carl Rörden, Dr. Veronika Bahlinger, Dr. Benjamin Ruf. Foto: Lehmann

20 Millionen für Startup Factory NXTGN

Das Konsortium NXTGN wird eine von 10 Startup Factories in Deutschland. Neben der Universität Stuttgart beteiligen sich die Universitäten Heidelberg und Ulm, die Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Gemeinsam bilden sie eine zentrale Innovationsplattform für Gründungen im Südwesten. Ziel ist es, eine neue Gründungswelle auszulösen, Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Produkte zu überführen und bis 2030 über 10.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die NXTGN Startup Factory wird dafür mit bis zu 20 Mio Euro von Bund und Wirtschaft unterstützt.

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeier-Kraut hob zu diesem Erfolg unter anderem hervor, dass besonders die enge Verzahnung mit dem industriellen Mittelstand dieses Modell so

erfolgsversprechend macht. Mindestens 1000 Kooperationsvorhaben zwischen Startups und mittelständischer Wirtschaft sollen vermittelt werden. Physische Hubs und digitale Angebote sollen Talente fördern, Gründungen beschleunigen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis erleichtern. NXTGN will über 300 Deep-Tech-Startups hervorbringen – also junge Unternehmen, die auf bahnbrechenden wissenschaftlichen oder technologischen Innovationen basieren.

Der Leuchtturmwettbewerb „Startup Factories“ ist Teil der Startup Strategie des Bundes. Der Wettbewerb zielt auf den Aufbau und die Etablierung von neuen zentralen Akteuren des Startup-Ökosystems in Deutschland, die privatwirtschaftlich organisiert sowie unternehmerisch und auf internationale Sichtbarkeit ausgerichtet sein sollen.

Uni Tübingen erhält bedeutende Forschungsförderungen

● Die Universität Tübingen erhält sechs Exzellenzcluster, die im Rahmen der Exzellenzstrategie ab 1. Januar 2026 sieben Jahre lang gefördert werden. Fünf davon sind aus den Life Sciences oder haben starken Life-Science-Bezug. Zwei von ihnen sind bereits etabliert und werden weiter gefördert: „Controlling Microbes to Fight Infections“ (CMFI) und „Individualisierung von Tumorthérapien durch molekulare Bildgebung und funktionelle Identifizierung therapeutischer Zielstrukturen“ (iFIT). Am neuen Cluster „GreenRobust“ zur Forschung pflanzlicher Systeme von Molekülen bis zu Ökosystemen sind auch die Universitäten Hohenheim und Heidelberg sowie das MPI für Biologie in Tübingen beteiligt.

Am neuen Cluster „TERRA“ sind auch Forschende der Universität Hohenheim und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung Frankfurt beteiligt. Sie erforschen gemeinsam

die Wechselwirkungen zwischen Geo- und Biosphäre in einer Welt im Wandel. Der Cluster „**Human Origins**“ hat einen Paradigmenwechsel in der Erforschung der Evolution auf der Agenda. Der Cluster verfolgt einen neuen Forschungsansatz, der den rasanten methodischen Entwicklungen gewachsen ist, nach neuer Evidenz sucht und Lücken der bisher fragmentarischen Untersuchung fossiler und archäologischer Funde schließt. Biologische, kulturelle und ökologische Aspekte sollen in die Analyse der Funde integriert werden. Beteiligt sind auch Wissenschaftler des MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig, und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt.

● Die Universität Tübingen hat in der Ausschreibungsrunde 2025 eine Alexander von Humboldt-Professur eingeworben: Der Biophysiker Prof. Dr. Sebastian Deindl kehrt

mit Deutschlands höchstdotiertem internationalen Forschungspreis aus Schweden an seinen früheren Studienort zurück. Deindl wurde auf den Lehrstuhl für Strukturbio-logie an das Interfakultäre Institut für Biochemie berufen. Er untersucht mit seiner Arbeitsgruppe, wie sich die Struktur von Proteinkomplexen dynamisch verändert, wenn sie ihre Funktion ausüben. Dafür verwendet er eine Kombination aus Einzelmolekül-Fluoreszenz-Bildgebungsverfahren, strukturbio-logischen Techniken, Biochemie und Computersimulationen. Sein Ziel ist es, dynamische Echtzeitinformationen aus den Einzelmolekül-experimenten mit biochemischen und strukturellen Daten kombinieren zu können. Daraus will er Filme von molekularen Maschinen erstellen, die ein umfangreiches Verständnis ihrer Funktionsweise ermöglichen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert die Professur über fünf Jahre mit fünf Mio Euro.

● An der Universität Tübingen geht mit „Limits2Vision“ ein europaweit einzigartiges Doktorandenprogramm an den Start. Das binationale Graduiertenkolleg untersucht, wie der Energiestoffwechsel in der gesunden Netzhaut funktioniert und sich durch Krankheiten verändert. Zwei führende europäische Institute für Augenforschung – das Forschungsinstitut für Augenheilkunde (FIA) der Universität Tübingen und das Institut de la Vision (IDV) der Sorbonne Université in Paris – bündeln ihre Kräfte, um gemeinsam ein herausragendes internationales Forschungs- und Ausbildungsprogramm zu realisieren. „Limits2Vision“ wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) gefördert. Die DFG unterstützt das Doktorandenkolleg ab Januar 2026 zunächst für 60 Monate mit einem Budget von mehr als fünf Mio Euro.

ERC Advanced Grant für Stuttgarter Forscherin

Prof. Dr. Laura Na Liu, Leiterin des 2. Physikalischen Instituts der Universität Stuttgart, betreibt innovative Forschung zur Nutzung fortgeschrittener DNA-Nanotechnologie. Mit Unterstützung des ERC Advanced Grants wollen sie und ihr Team im Projekt „Engineered DNA Moiré Superlattices (DMoS)“ spezifische Eigenschaften von DNA nutzen, um neuartige Moiré-Materialien zu entwickeln. Das soll neue Möglichkeiten etwa in der Spintronik und Nanophotonik eröffnen.

In der DNA-Nanotechnologie wird DNA als programmierbares Material genutzt, um funktionale Strukturen oder Geräte zu bauen. Moiré-Strukturen entstehen, wenn zweidimensionale periodische Materialien wie Graphen mit einer leichten Drehung überlagert werden. Obwohl solche Interferenzeffekte in Natur und Technik gut bekannt sind, betreffen sie typischerweise Gitterkonstanten im atomaren Bereich (Angström)

oder in deutlich größeren Dimensionen (Submikrometerbereich). Das DMoS-Projekt soll die Lücke schließen: Die Forschenden wollen Moiré-Supergitterstrukturen auf der kritischen Nanometerskala entwickeln.

„Programmierbare DNA-Moiré-Supergitter ermöglichen es uns, zu erforschen, wie gezielt gestaltete Geometrien die Spindynamik und optische Phänomene im Nanomaßstab beeinflussen“, erklärt Liu. Die vom ERC finanzierte Forschung könnte eine beispiellose Kontrolle über Quanten- und optische Phänomene ermöglichen und den Weg für innovative Nanogeräte für Anwendungen in Wissenschaft und Technologie ebnen.

Liu promovierte in Physik an der Universität Stuttgart. Nach akademischen Positionen an der University of California (Berkeley) und der Rice University in Texas wurde sie 2015 Professorin an der Universität Heidelberg. 2020 wechselte sie nach Stuttgart.

Johannes Sarx neuer BIOPRO-Geschäftsführer

Michael Kleiner, Ministerialdirektor im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und Aufsichtsratsvorsitzender der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH, gab am 5. August 2025 die Neubesetzung der BIOPRO-Geschäftsführung durch Johannes Sarx bekannt. Sarx hat sein

neues Amt am 1. September 2025 angetreten.

Kleiner betonte, dass insbesondere seine langjährige Erfahrung als Geschäftsführer des Life Science Clusters der Stadt Wien und zuletzt als Abteilungsleiter für Deep Technologies bei der österreichischen Förderbank Austria Wirtschaftsservice GmbH für die BIOPRO eine Bereicherung sei.

Kleiner hob zudem die wichtige Rolle der BIOPRO bei der Stärkung des Gesundheitsstandorts Baden-Württemberg hervor. „Mit mehr als einer Million Beschäftigten im Gesundheitssektor und 56,2 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung in der gesamten Gesundheitswirtschaft verfügt Baden-Württemberg über eine beeindruckende und tragende volkswirtschaftliche Säule.

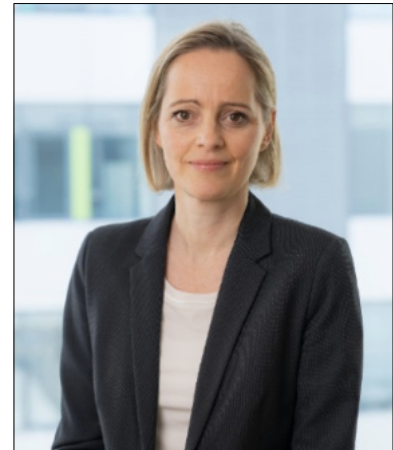
IGB-Leitung mit Petra Kluger in Doppelspitze

Seit 1. Juni 2025 ist Prof. Dr. Petra Kluger Mitglied der Institutsleitung des Fraunhofer-IGB in Stuttgart. Gemeinsam mit Dr. Markus Wolperding soll sie das Institut in die Zukunft führen und neue Märkte erschließen. Die Expertin für Tissue Engineering und Biofabrikation ergänzt mit ihren Schwerpunkten das Portfolio des Fraunhofer IGB im Bereich Gesundheit und Ernährung. Gleichzeitig übernimmt Kluger an der Universität Stuttgart in Personallunion die Leitung des kooperierenden Instituts für Grenzflächenverfahrenstechnik und Plasmatechnologie IGVP.

Kluger war zuvor acht Jahre als Professorin für Tissue Engineering und Biofabrikation an der Hochschule Reutlingen tätig. Ihre Erfahrung im strategischen Forschungsmanagement baute sie parallel dazu an der Hochschule aus, wo sie von 2018 bis 2023 Vizepräsidentin im Rektorat war. Vor ihrer Berufung nach Reutlingen leitete sie die damalige Abteilung Zell- und Tissue Engineering des Fraunhofer IGB. Mit diesem Hintergrund ergänzt sie die Expertise von Institutsleiter Wolperding, der als international anerkannter Bioökonom das In-

stitut seit seinem Amtsantritt im Jahr 2018 geprägt hat.

Mit Kluger erfahren die Institutsleitung und insbesondere das Thema Biofabrikation am Fraunhofer IGB nun Verstärkung. Damit will das Institut wichtige



Prof. Dr. Petra Kluger.
Foto: Fraunhofer IGB

Impulse in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft setzen und zukünftig neben den Leitmärkten Chemie und Gesundheitswirtschaft auch verstärkt den Leitmarkt Ernährungswirtschaft bedienen.

Bereits seit September 2021 engagiert sich Kluger im Vorstand des BioMedTech-Vereins.

BIO Deutschland mit neuem Vorsitzenden

Der Branchenverband der Biotechnologie-Industrie, BIO Deutschland e. V., hat am 18. September im Anschluss an die 22. Mitgliederversammlung in Berlin Roland Sackers einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Roland Sackers ist Finanzvorstand und Managing Director der QIAGEN N.V. Neben den finanzbezogenen Geschäftsbereichen verantwortet Sackers zentrale Unternehmensfunktionen wie IT, Unternehmenskommunikation (IR/PR) und den Einkauf. Und er

leitet die Initiative zur digitalen Transformation des Unternehmens. Seit 2009 ist Sackers bereits Mitglied des BIO Deutschland-Vorstands. Oliver Schacht, PhD, Geschäftsführer der Life Science Nord Management GmbH und ehem. Leiter der Curtis GmbH in Holzgerlingen, war nicht mehr zur Wahl des Vorsitzenden von BIO Deutschland angetreten. In den Vorstand wurde Schacht wieder gewählt und bestimmt somit weiterhin die Geschichte des Branchenverbands mit.



Johannes Sarx. Foto: privat



News zu EU-Förderprogrammen

● Das Europäische Förderprogramm EU4Health hat einen neuen Aufruf mit neun Ausschreibungsthemen zu Krebs-Screening und zur Herz-Kreislauf-Prävention veröffentlicht. Das Gesamtbudget, das hierfür zur Verfügung steht, beträgt rund 57 Millionen Euro. Die Einreichfrist endet am 6. Januar 2026. Mehr Informationen finden Sie auf der HaDEA-Website unter <https://hadea.ec.europa.eu> und im Funding & Tenders Portal der Europäischen Kommission unter <https://ec.europa.eu/>. Fragen beantworten auch die Ansprech-

partner der Nationale Kontaktstelle EU4Health (www.nks-eu4health.de).

● Für die Krebsmission werden zur Mitgestaltung der Zukunft der Krebsforschung und -behandlung in Europa BotschafterInnen gesucht. Ziel ist, die Krebsmission bekannt zu machen und ihre Wirkung zu maximieren. BotschafterInnen erhalten Zugang zu exklusiven Materialien und Informationen über die Ergebnisse der Mission und treten mit einem breiten Netzwerk der EU-Krebsmission aus ExpertIn-

nen und Innovatoren in Kontakt und berichten über die Ergebnisse und den Impact der Mission in ihrem Umfeld.

Interessierte Personen oder Einrichtungen, z. B. WissenschaftlerInnen, medizinisches Fachpersonal, Patientenvertreter, können sich auf der Website der Krebsmission unter <https://voeurope.typeform.com/MCAmbassador> bewerben.

● Die Nationale Kontaktstelle (NKS) Gesundheit führt am 13. November 2025 eine Online-Infoveranstaltung zu den Ausschreibungen der Arbeitsprogramme 2026/27 durch. ExpertInnen der NKS Gesundheit informieren über Horizont Europa und stellen die für 2026/2027 vorgesehenen Ausschreibungsthemen im Themenfeld Gesundheit und der Krebsmission vor. Nach den Vorträgen gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen

und zu diskutieren.

Am Mittwoch, 19. November 2025, folgt eine Veranstaltung mit Hinweisen zur Konsortialbildung und Antragstellung.

Beide Veranstaltungen finden von 13 bis 15 Uhr statt und sind kostenlos. Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der NKS-Webseite unter www.nksgesundheits.de/.

● Die Europäische Partnerschaft für Personalisierte Medizin (EP PerMed) organisiert vom 5. bis 6. Februar 2026 ein Training zum Thema Forschungsdatenmanagement in Paris. Der zweitägige praxisorientierte Kurs beinhaltet theoretische Schulungen und praktische Übungen mit Schwerpunkt auf dem Umgang mit menschlichen Genomdaten. Interessenten können sich bis zum 7. November 2025 bewerben. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Aktuelle Fristen beim BMFTR

● GO-Bio initial: 15. Februar 2026; Projektträger PtJ

● Alternativmethoden zum Tierversuch: 15. März 2026, Projektträger PtJ

● Postdoc Starting Grants im

Förderschwerpunkt „Zukunft eHealth“: 17. November 2025, Projektträger PtJ

● Juniorverbünde im Förderschwerpunkt „Zukunft eHealth“: 15. Dezember 2025, Projektträger DLR

Herbsttermine 2025

● BioRegio STERN und das Medical Valley Hechingen laden am 24. November 2025 von 17 - 18:30 Uhr zum **Standpunkt Medtech 2025** in die Räume der Bentley InnoMed GmbH (Lotzenacker 3) nach Hechingen ein.

● VOELKER & Partner veranstaltet gemeinsam mit Novineon CRO und Schrack & Partner eine praxisnahe Veranstaltungsreihe zu den aktuellen Rechts- und Marktanforderungen im Bereich digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA). Thema beim **Virtual Lunch** am 7. November 2025, 12 bis 13 Uhr: **Marktzugang und Vergütung**. Der Fokus liegt dabei auf Erstattung und Wirtschaftlichkeit im GKV-System, Marktzugang und Rechtsschutz, Voraussetzungen für Verschreibung und Abrechnung sowie Vertrieb über App Stores. Novineon wird in einem Interview mit einem DiGA-Hersteller praktische Erfahrungen beleuchten. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Hersteller, Start-Ups, Investoren, Leistungserbringer und weitere Akteure, die den erfolgreichen Marktzugang und rechtssicheren Betrieb von DiGA gestalten wollen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bitte vormerken: Termine 2026

● Am 11. und 12. März 2026 findet im Stuttgarter Haus der Wirtschaft eine Fachveranstaltung des BioPharma Cluster South Germany in Kooperation mit BioRegio STERN zu aktuellen Trends in Biomanufacturing statt.

● Der TREFFpunkt Gesundheitsindustrie wird einmal jährlich in Baden-Württemberg ausgerichtet. Das Event wechselt den Veranstaltungsort und reist jedes Jahr in eine andere, für die Gesundheitsindustrie zentrale Region im Land. Der TREFFpunkt Gesundheitsindustrie wird von der BIOPRO Baden-Württemberg organisiert. Der nächste TREFFpunkt findet am 19. März 2026 in Stuttgart statt. Regionalpartner ist BioRegio STERN. Am 18. März 2026 lädt BioRegio STERN zu einem exklusiven Vorabendevent in Stuttgart ein.

● Am 21. und 22. März 2026 finden in Leipzig die Biotechnologietage DBT 2026 statt, ausge-

richtet von BIO Deutschland in Kooperation mit biosaxony e.V. und dem Arbeitskreis der deutschen BioRegionen.

● Am 10. Juni 2026 findet in den Räumen der Klinischen Anatomie in Tübingen der nächste Workshop aus der Reihe „Einschnitte – Einblicke“ statt, die von BioRegio STERN und der Klinischen Anatomie und Zellanalytik sowie mit Unterstützung des BioMedTech-Vereins veranstaltet wird. Der Workshop bietet exklusive Kontakte zwischen Klinikern und Unternehmern. Insbesondere für kleine Unternehmen ist das eine Chance, um neue Ansätze direkt zu diskutieren. Denn die Medizintechniker treffen am OP-Tisch Ärztliche Direktoren und Oberärzte aus verschiedensten Fachrichtungen. Wie immer gibt es eine Kombination aus Live-OP-Übertragung sowie praktischen Übungen im OP des Instituts für Klinische Anatomie und Zellanalytik der Universität Tübingen.

Impressum

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.

Objektleitung/Vi.S.d.P:

Prof. Dr. Konrad Kohler

Dr. Christoph-M. Pfefferle

Gestaltung und Redaktion:

Dr. Heike Lehmann, Althütte

Druck:

Andreas Kuntz Druck und Medien

a.kuntz@druck-und-medien.com

Vereins- und Bezugsadresse:

Aspenhaustraße 21/1

72770 Reutlingen

www.biotechnologie-verein.de